



**Ausstellungszentrum Heiligenkreuzerhof**  
Schönlaterngasse 5 bzw. Grashofgasse 3, 1010 Wien

**Ausstellungsdauer**  
23. Oktober – 12. Dezember 2009,  
Öffnungszeiten Mo–Sa 11–18 Uhr, an Feiertagen geschlossen

**Tickets**  
Eintritt € 4,50  
Eintritt ermäßigt € 2,50

**Ausstellung**  
Kuratorinnen: Anita Kern, Bernadette Reinhold  
Ausstellungs- und Kataloggestaltung: Kerndesign Wien

**Katalog**  
Anita Kern, Bernadette Reinhold; Patrick Werkner (Hg.),  
Grafikdesign von der Wiener Moderne bis heute. Von Kolo Moser  
bis Stefan Sagmeister. Aus der Sammlung der Universität für  
angewandte Kunst Wien, edition angewandte (Buchreihe der  
Universität für angewandte Kunst), 240 S., zahlreiche Farb-  
abbildungen, Springer Wien New York 2010, ISBN 978-3-211-99145-9,  
deutsch, € 39,95

**Kunstvermittlung**  
Workshops für Schulklassen – nach Terminvereinbarung.  
Führungen durch die Ausstellung – nach Terminvereinbarung.  
Kontakt Kunstvermittlung: [doris.muellner@uni-ak.ac.at](mailto:doris.muellner@uni-ak.ac.at)  
Information zum Rahmenprogramm: [www.dieangewandte.at](http://www.dieangewandte.at)

**Kontakt**  
Universität für angewandte Kunst Wien  
Oskar Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien  
T: +43 1 711 33 DW 2160, F: DW 2169  
[pr@uni-ak.ac.at](mailto:pr@uni-ak.ac.at), [www.dieangewandte.at](http://www.dieangewandte.at)

**Verkehrsverbindungen zum Heiligenkreuzerhof**  
U3 Stubenring, U4 Schwedenplatz, Straßenbahn 1 und 2

faksimile digital<sup>1</sup>

Bildauschnitte: Cover: Unbekannt, Meisterklasse für Grafikdesign Tino Erben, Plakat »Junge Wiener Illustratoren«, 1995; Einlappertlinks: Joseph Bröder, Plakat »The most Important Wheels in America. Association of American Railroaders«, 1952; rechts: Christof Nardin, Plakat »Cuts Fashion Graphics Theory«, 2005; Grafik: Kerndesign



## Grafikdesign von der Wiener Moderne bis heute Von Kolo Moser bis Stefan Sagmeister

Aus der Sammlung  
der Universität für angewandte Kunst Wien

23. 10. – 12. 12. 2009

di: 'angewandte

Universität für angewandte Kunst Wien  
University of Applied Arts Vienna





Ditha (Dita) Moser,  
Faltkalender, 1911

## Visuelle Kommunikation aus über einem Jahrhundert.

Erstmals zeigt die Sammlung der Universität für angewandte Kunst Wien (»die Angewandte«) eine umfassende Auswahl aus ihren reichen Grafikdesign-Beständen. Rund 400 Objekte dokumentieren 120 Jahre Designgeschichte, von den gebrauchsgrafischen Arbeiten des Wiener Jugendstils bis zu Screendesigns von heute.

Die Angewandte ist seit ihren Anfängen ein »hot spot« des Grafikdesigns. Bei den Studierenden sowie den Lehrenden blickt man auf eine lange Reihe herausragender Kreativer zurück, beginnend mit Künstlern der Secession und der Wiener Werkstätte, wie Kolo Moser, Josef Hoffmann, Bertold Löffler oder Oskar Kokoschka. Die große Bandbreite der Exponate reicht von Verpackungen, Prospekten und Firmenpapieren, Exlibris, Buchgestaltungen und Plakaten etc. bis hin zu Geldscheinen oder Fassadenbeschriftungen.

Eigene Bereiche sind Julius Klinger, einem zu unrecht vergessenen Pionier des Grafikdesigns, und Joseph Binder, dem Erfinder des Meinl-Mohren, gewidmet. Sie haben in der Werbung und bei der Öffnung der Werbemedien Österreichs neue Wege beschritten (Corporate Design) und sind in die internationale Designgeschichte eingegangen.



Joseph Binder,  
Plakat »New York  
World's Fair«, 1939

In einem losen chronologischen Bogen zeichnet die Ausstellung die Geschichte der österreichischen Gebrauchsgrafik nach und bildet zugleich die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Umstände ab, in denen sie entstand. Exemplarisch dafür stehen die politischen Plakate der Zwischenkriegszeit, etwa des »Roten Wien«, sowie der NS-Zeit. Die Grafik-Klasse der Angewandten unter Paul Kirmig arbeitete vielfach als Propaganda-Werkstatt des Regimes. Das Grafikdesign nach 1945 war durch ein Aufgreifen der modernen Traditionen geprägt. Nicht zuletzt als Reaktion auf die Polit-Agitation der NS-Zeit ist dabei oft ein spielerischer Zugang festzustellen. Die bunte Warenwelt, an der man nun endlich teilhaben wollte, spiegelt sich in der Werbegrafik.

Unbekannt, Meisterklasse  
für Mode Karl Lagerfeld,  
Plakat, Modeschau der  
Angewandten im Palais  
Lichtenstein, 1982



### »Kunst und Kommerz«

Mit der Ölkrise der 1970er Jahre setzte zwar ein Nachdenkprozess (Stichwort: Ökologie) ein, der der bunten, scheinbar so harmlosen Konsumwelt der Nachkriegszeit kritisch gegenüberstand. Doch spätestens in den achtziger Jahren ging das Grafikdesign eine bislang ungekannte Allianz mit der Ökonomie ein. Die Entwicklung von »Marken« und »Corporate Design« wurde zum weiten Gestaltungsfeld. Als »Ikonen des Kapitalismus« prägen die Logos von AUA bis Bankomat nachhaltig unsere Lebenswelt und in vielen Fällen sind prominente Angewandte-Abgänger bzw. -Lehrer wie Friedrich Eisenmenger und Joey Badian ihre Schöpfer.

Entgegen dem Trend befinden sich in der Sammlung der Angewandten aus dieser Zeit vielfach Künstler-Plakate, Plattencovers u.ä., etwa von Oswald Oberhuber, Günter Brus, Hermann Nitsch, Otto Mühl oder Christian Ludwig Attersee.



Joseph Binder, Meinl,  
1923 (Redesign Matteo  
Thun, 2004)  
Erich Sokol, ORF, 1960  
Friedrich Eisenmenger,  
Austrian Airlines, 1970

### Digitale Revolution

Tino Erben eröffnete als Leiter der Grafikdesign-Klasse in den 1980er Jahren weitere künstlerische Zugänge, die bald durch neue technische, digitale Möglichkeiten erweitert wurden. Innovative Strategien der Werbung waren gefragt und provozierten Gegenläufe. Ab den neunziger Jahren ist eine Rückkehr zu klassisch modernen Ansätzen im Grafikdesign mit reduzierter Formensprache und klarem Schriftbild erkennbar.



Stefan Sagmeister, Geschäftsbericht Zumtobel 01/02, 2002,  
Foto: Sagmeister Inc., Bela Borsodi

### Ausblick ins 21. Jahrhundert

Wesentlich subversiver agieren heutige Grafikdesigner wie Stefan Sagmeister, der mit Ironie und »Anti-Design« das missing link zur Kunst (wieder-)herstellt und damit international erfolgreich ist.

Die Ausstellung bietet mit aktuellen Arbeiten junger Grafikdesignerinnen und Grafikdesigner der heutigen Klassen Grafikdesign (Fons Hickmann, Oliver Kartak) und Grafik und Werbung (Walter Lürzer) einen inspirierenden Ausblick in die Zukunft.